

Danziger Dampfboot.

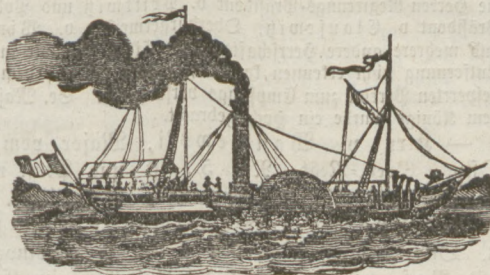
№ 225.

Montag, den 26. September.

Das „Danziger Dampfboot“ erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Abonnementspreis hier in der Expedition Portefeuillengasse No. 5.

wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. — Hiesige auch pro Monat 10 Sgr.



1864.

33ster Jahrgang.

Inserate, pro Petit-Spaltzeile 1 Sgr., werden bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Inserate nehmen für uns außerhalb an:
In Berlin: Mettemeyer's Centr.-Bzgs.- u. Annonc.-Büreau.
In Leipzig: Ulger & Fort. G. Engler's Annonc.-Büreau.
In Breslau: Louis Stangen's Annonc.-Büreau.
In Hamburg-Altona, Frankf. a. M. Haafenstein & Vogler.

Die verehrten Abonnenten des **Danziger Dampfboots** werden ersucht, ihre Bestellungen auf dasselbe für das **Vierte Quartal 1864** rechtzeitig erneuern zu wollen. Der Abonnementspreis beträgt **hier** in der Expedition, wie **auswärts** bei jeder Rgl. Postanstalt pro Quartal **1 Thlr.** Zugleich erlauben wir uns, die Freunde und Gönner dieser Zeitung zu bitten, in ihren Kreisen die Aufmerksamkeit auf das **Dampfboot**, welches **entschieden liberale Principien vertritt**, freundlichst lenken und demselben zu seiner noch weiteren Verbreitung förderlich sein zu wollen.
Die Redaction.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, Sonnabend 24. September.
Die hier eingetroffene „Aarhuuser Amtszeitung“ enthält die nachstehende Bekanntmachung des General-Lieutenants Vogel von Falkenstein:

Auf Grund der Bestimmung des Waffenstillstandes, daß aus den Nebenländern Sütlands außer den Verpflegungskosten nur die notwendigsten Verwaltungskosten zu bestreiten sind, kann ich fortan aus den Einkünften des Landes nur diejenigen Zahlungen bewilligen, welche unmittelbar für die Verwaltung notwendig sind; namentlich können nunmehr durchaus keine Pensionen mehr erhoben werden. Alle entgegenstehenden Bestimmungen treten außer Kraft.

Aarhuus, Sonnabend 24. September.
Zusolge Gouvernementsbefehl geht die preussische Occupationsarmee, ca. 30,000 Mann, in die Winterquartiere in den östlichen Städten Sütlands von Friedrichshafen bis Horsens.

Bern, Sonnabend 24. September.
Der Nationalrath hat dem Handelsvertrage zwischen der Schweiz und Frankreich mit 96 gegen 20 Stimmen seine Zustimmung erteilt.

Paris, Sonnabend 24. September.
Die Nachricht, daß Graf Sartiges dem Papste von dem französisch-italienischen Vertrage Mittheilung gemacht, bestätigt sich. Der Papst hat die Mittheilung mit demselben wohlwollenden Interesse aufgenommen, welches er allen von französischer Seite ihm zugehenden Mittheilungen zu schenken pflegt, hat den Grafen Sartiges ersucht, ihm eine Abschrift des gedachten Schriftstückes zu überlassen und dabei bemerkt, er werde dasselbe mit der Aufmerksamkeit, wie sie die Wichtigkeit der Angelegenheit fordere, prüfen.

Turin, Freitag 23. September.
Die Ruhe ist wieder hergestellt. Der König hat den General Lamarmora mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt. Die mit Frankreich abgeschlossene Convention wird in ganz Italien mit lebhafter Genugthuung aufgenommen.

Turin, Sonnabend 24. September.
Bis jetzt ist die Ruhe nicht wieder unterbrochen. — Die Motive für die Demission der Minister sollen in den hier stattgehabten Unruhen zu suchen sein.

Turin, Sonnabend 24. September, Nachm.
General Lamarmora hat die Bildung eines neuen Ministeriums übernommen.

— Begründete Motive berechtigen zu der Annahme, daß die Grundlagen des Vertrages mit Frankreich aufrecht erhalten werden.

Die „Gazetta ufficiale“ läßt sich folgendermaßen in Bezug auf die von dem Ministerium gegebene Demission aus: „Da Se. Majestät der König es für angemessen erachtet hatte, daß das Ministerium seine Demission gebe, so hat das Ministerium resignirt.“

— Wie verschiedene Journale versichern, werde der Ministerwechsel eine Aenderung in der Politik nicht zur Folge haben.

— Es geht das Gerücht, das Parlament werde in einer anderen Stadt eröffnet werden.

— Ueber die Details der am verfloffenen Donnerstage vorgekommenen Ereignisse ist folgendes bekannt geworden. Im Laufe des Tages zeigten sich auf den Promenaden bewaffnete Haufen. Gegen 10 Uhr Abends griffen dieselben die vor dem Polizeipalast aufgestellten Karabinieri an, wobei 2 Soldaten verwundet wurden. Die Truppen erwiderten den Angriff mit einer allgemeinen Salve. Vor den Excedenten sind 20 getödtet und viele verwundet worden. Von den Truppen fielen 10 Mann. Die Nationalgarde hat sich fast gar nicht gezeigt. Das Corps der Polizeigarden ist aufgelöst worden. Die Disciplin der Truppen war ausgezeichnet. Die klerikalen und demokratischen Journale veröffentlichen in ihren Spalten aufreizende Artikel.

Turin, Sonnabend 24. September, Abends.
Die heutigen Abendzeitungen bringen untereinander im Widerspruch stehende Details über die Verhandlungen zur Neubildung des Kabinetts. Bis jetzt ist noch Nichts definitiv festgestellt.

— Die „Stampa“ glaubt, daß der Graf San Martino und Cordova abgelehnt hätten, während Lanza, Sella und General Peiti zum Eintritt in das neue Ministerium bereit seien.

— Die Abwesenheit vieler Staatsmänner von Turin dürfte die Bildung des Kabinetts etwas verzögern, welche jedoch in jedem Falle binnen Kurzem vollendet sein wird.

— Die „Stampa“ glaubt, daß die gemäßigte Partei den General Lamarmora bei der Bildung des Ministeriums unterstützen werde.

— Ritter Nigra hat heute die Rückreise nach Paris angetreten.

— Die Stadt ist vollständig ruhig. Militair-Patrouillen durchziehen die Straßen. Auf dem Schloßplatz sind ebenfalls Truppen aufgestellt. Auch sind sonstige Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Turiu, Sonntag 25. September.
Die Stadt ist vollkommen ruhig. Mehrere Vereine von Deputirten und Senatoren unterstützen die Behörden in der Aufrechthaltung der Ruhe.

— Wie man versichert, haben die zu Hauptmitgliedern des neuen Ministeriums designirten Personen die Portefeuilles angenommen; nämlich: „Lanza“ Inneres; „Sella“ Finanzen; „Peiti“ Krieg; „Lamarmora“ Präsidium und Auswärtiges.

— Die Nachricht, General Lamarmora sei mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt, stößt Vertrauen ein, und hat in Turin allseitige Genugthuung hervorgerufen.

— In Reggio in Calabrien und in Messina haben Demonstrationen Seitens der Bevölkerungen zu Gunsten der französisch-italienischen Convention stattgefunden.

Berlin, 25. September.

— Die offizielle „Provinzial-Korrespondenz“ bringt folgenden für alle Parteien beachtungswerthen in verständlichem Tone gehaltenen Artikel:

„Welche Folgen wird der glücklich und ruhmvoll durchgeführte Krieg für die inneren Verhältnisse in Preußen haben? so hört man jetzt von allen Seiten fragen. Von Freund und Feind wird der Regierung

zugerufen: sie möge nicht etwa wähnen, daß durch die Kriegserfolge auch der Kampf im Innern beseitigt oder auch nur dauernd beschwichtigt sei, — derselbe werde vielmehr beim Zusammentritt des Landtags mit gleicher Heftigkeit wie zuvor entbrennen.

Nun, — die Regierung selbst giebt sich wohl schwerlich der Täuschung hin, als wäre durch die Erfolge unserer Politik nach außen die Stellung der Parteien im Innern mit einem Schläge verändert. Man darf dem jetzigen Ministerium so viel richtigen praktischen Sinn gegenüber dem Wesen und Treiben der Parteien zutrauen, daß es nicht der gemüthlichen Selbsttäuschung verfallen wird, als ob irgend welche äußere Erfolge im Stande sein sollten, die Haltung der Fortschrittspartei im Großen und Ganzen und ihre Bestrebungen in Bezug auf die preussische Verfassung zu ändern. Die demokratischen Blätter haben einer solchen Täuschung auch bei Zeiten vorzubeugen gesucht. Zunächst bestreiten sie ja unter allerlei Vorwänden, daß das Verdienst der erreichten Erfolge irgendwie der Regierung zuzuschreiben sei; wenn aber ein Fortschrittmann einmal in einer Anrede von Gerechtigkeit zugestehet, daß die günstigen Erfolge in Schleswig-Holstein „der Entschiedenheit und Energie des Ministeriums Bismarck zu danken“ seien, so wird doch alsbald hinzugefügt, daß diesem Ministerium in den inneren Fragen die Fortschrittspartei oder, wie sie es nennen, „das Volk“ seine volle Entschiedenheit entgegensetzen werde.

Die Regierung ist denn auch gewiß auf die unvermeidliche Erneuerung des Kampfes durchaus gefaßt und gerüthet.

Und doch, — wenn die Macht und das Gewicht der Thatsachen noch irgend einen Einfluß in politischen Dingen haben, so sollte man nicht alle Hoffnung aufgeben dürfen, daß der glücklich geführte Krieg dazu beitragen müsse, die seit Jahren gesteigerten Gegensätze zu mildern und eine Versöhnung zunächst in der brennendsten aller Streitfragen in der Militair-Angelegenheit, demzufolge aber auch in der sogenannten Verfassungsfrage herbeizuführen.

Es erscheint geradezu unmöglich, daß die Erfahrungen und die Errungenschaften dieses Krieges nicht wesentlich dazu beitragen sollten, den Widerspruch gegen die Armeereorganisation abzuschwächen und deshalb die Verständigung über die Militairfrage zu erleichtern.

Die Armeereorganisation, so wie sie ist, hat die Kriegsprüfung, auf welche sie gestellt worden, so glänzend, so ruhmvoll bestanden, daß es ein freventlicher Leichtsin, daß es Verrath am Vaterlande wäre, an ihren bewährten Einrichtungen auf Grund bloßer Parteimeinungen von Neuem rütteln zu wollen. So lange unser Heer keine Gelegenheit gehabt hatte, seine Kriegstüchtigkeit im ersten Kampfe zu bewähren, konnten allerlei Zweifel an der Zweckmäßigkeit der Einrichtungen mit mehr oder weniger Schein von Berechtigung erhoben werden. Zwar beruhete die jetzige Organisation auf der langjährigen Erfahrung und gewissenhaften Fürsorge des königlichen Kriegsherrn und der tüchtigsten Militairs; aber die Vortrefflichkeit derselben konnte, so lange die wirkliche Erprobung fehlte, Niemandem geradezu bewiesen werden, und wenn in den Zeitungen und im Landtage, zum Theil von früheren Militairpersonen, mit großer Sicherheit behauptet wurde, daß unser Heer auf andere Weise besser einzurichten wäre, so war es kein Wunder, daß das Land darüber zweifelhaft und bedenklich wurde. Jetzt steht es damit jedenfalls anders; von den Einrichtungen, die wir haben, wissen wir durch eine ruhmvolle Erprobung, daß sie vortrefflich sind, — andere, die man an ihre Stelle setzen möchte, können möglicherweise sehr gut sein, aber es ist fürerst eben nur möglich, es ist nicht erwiesen. Wenn nun die Regierung das erprobte Gute festhalten und nicht gegen Ungewisses und Zweifelhafes daran geben will, so wird ihr darin unzweifelhaft das preussische Volk, welches mit Freude und Stolz auf seine treffliche, von ganz Europa bewunderte Armeere blickt, zur Seite stehen.

bisher unvermeidliche Feuerwert der „Wolfschlucht“ hinterläßt, seinen nachtheiligen Einfluß auf die Organe der Künstler geltend macht. In ihrem eigenen Interesse, im Interesse der darstellenden Künstler und gewiß auch im Interesse des größten Theiles des Publikums möchten wir der Direction den Vorschlag machen, die „Wolfschlucht“ künftig nicht mehr wie einen Feuert sprühenden Krater zu behandeln. Der leidige „Gott sei bei uns“ soll zwar, so sehr es in uralten Historien, immer mit Hinterlassung eines bösen Geruches verschwunden sein; allein in der Oper braucht das nicht allzu treu nachgebildet zu werden, — der ersüdende Qualm belästigt das Publikum sowohl, wie die Darsteller und schwächt unzweifelhaft die Wirkung des letzten Actes. — Fast hätten wir über dem Pulverdampfe, der in jeder Hinsicht ausgezeichnete Leistung des Herrn Emil Fischer-Achten als „Caspar“ zu erwähnen vergessen. Herr Formes ließ uns in der kleinen Parthie des „Dttolar“ eine Stimme hören, die eben so wohlklingend scheint, wie der berühmte Name ihres Inhabers es ist. Herr v. Reden wirkt als „Grenit“ durch seinen kräftigen und klangreichen Bass sehr befriedigend. Herr Hampf wußte durch seine treffliche Darstellung des „Silian“ sich Anerkennung zu verschaffen. Chöre und Orchester waren auf ihrem Platze, so daß dadurch die ganze Oper an schöner Abrundung gewann.

Gerichtszeitung.

Criminal-Gericht zu Danzig.

[Taschendiebstahl und Hehlerei.] Am 7. August des Abends um 9 Uhr befand sich der Fälscher Franz Weiß auf dem Dominik. Plötzlich fühlte er, daß sich eine fremde Hand in seiner Tasche befand, diese hielt er mit großer Kraft fest, so daß der Eigentümer derselben nicht entweichen konnte. In diesem wurde mit Hilfe von herbeigekommenen Polizeibeamten der bereits vielfach bestrafte Hehler Ewald Michael Marx erkannt. Als Weiß seine Tasche untersuchte, um zu erforchen, was die fremde Hand in derselben vollführt, fand er, daß ihm sein Portemonnaie mit dem Inhalt von 1 Tlbr. 13 Sgr. fehlte. Marx bestritt, ihm dasselbe entwendet zu haben. Als man ihn visitirte, wurde es auch nicht bei ihm gefunden. — Am Dominik-Sonntag war dem Korntäger Breitfuß eine Spindeluhr im Werthe von 4½ Thln. gleichfalls auf dem Dominiksmarkt, während er Bilder besahen, aus der Tasche gestohlen worden. Diese Uhr wurde später im Besitz der Frau des Marx gefunden. Die Wahrscheinlichkeit, daß dieselbe ihr Gemann gleichfalls gestohlen, lag nahe. Am vorigen Sonntag befand sich derselbe unter der Anklage des Diebstahls vor den Schranken des Criminal-Gerichts; seine Frau stand ihm unter der Anklage der Hehlerei zur Seite. Beide wurden durch die Zeugenernehmung schuldig befunden. Der Mann wurde im wiederholten Rückfall des Diebstahls zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer, die Frau zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten und Stellung unter Polizeiaufsicht auf die Dauer eines Jahres verurtheilt.

Der Polenprozess.

Berlin, den 22. September.

Präsident Büchtemann eröffnet die Sitzung der Anzeiger, daß zwei, in Sachen der Angeklagten v. Chodonki und Walter vorgeladene Fälscher nach Aufkunst des Bataillon-Commandos zur Reserve entlassen seien und erst von Neuem vorgeladen werden müssen. Der Ober-Staatsanwalt verzichtet auf diese Zeugen und Rechtsanwalt Lent wiederholt seinen Antrag auf Entlassung der beiden Angeklagten. Das Verhör der Angeklagten wird fortgesetzt. Der Rittergutsbes. Faust in v. Radonski, 56 Jahre alt, soll zuerst zur Partei der Weißen und demnach zu dem Vorben gehört haben. Er bestritt dies, will überhaupt keine Kenntniß von den Parteien gehabt haben. Ebenso bestritt er, Civil-Commissionari für den Kreis Dornik gewesen zu sein, da, wenn auch die Briefstäche des Grafen Dzialynski darüber eine Notiz enthalte, er den Grafen weder gekannt, noch jemals gesehen habe. In der Briefstäche steht ein Vermerk, welchen die Anklage darin bezieht, daß der Angeklagte bei der Sammlung der Nationalsteuer thätig gewesen sei. Der Angeklagte bestritt auch dies, indem er bemerkt, daß sein Name, bei dem Vermerk nicht genannt sei. (Der Präsident bestätiget dies.) Hinsichtlich der Behauptung der Anklage, daß er in seinem Hause eine Niederlage von Waffen gehalten habe, verweist der Angeklagte darauf, daß am 1. Mai eine sehr umfassende Haussuchung abgehalten und nicht das Geringste gefunden worden sei. (Auch diese Angabe wird durch das verlesene Protok. II über die Haussuchung bestätigt.) Der Angeklagte führt schließlich an, daß er niemals Conspirator gegen Preußen gewesen sei und nie hochverräterische Absichten gehabt habe. Gutsbesitzer Joseph v. Bierzbinski, 41 Jahre alt, soll nach einer Notiz des Grafen Dzialynski Kreis-Commissionari für den Kreis Dornik gewesen sein. Er soll nach einem Dzialynskischen Notizzettel wenig Vertrauen im Kreise genossen haben, und deshalb seines Amtes entsetzt sein. Der Angeklagte stellt dies in Abrede; er habe, so sagt er hinzu, keine Nomination erhalten; hätte er dieselbe erhalten, so würde er jedenfalls thätig gewesen sein. Pferde und Waffen geliefert zu haben, bestritt er. Der Mitangeklagte v. Mielecki hat in der Haft einen Zettel geschrieben und seinem Voigt bei einer Unterredung in die Hand gedrückt. Derselbe lautet: Bierzbinski hat mich durch Briefe compromittirt. Mag er für den Fall der Ergreifung mag er über mich nichts gestanden habe. Ich habe weder Waffen noch Pferde.

Frau habe mittheilen wollen. Wegen der darin enthaltenen Beleidigungen bitte er hiermit Hrn. v. Bierzbinski um Verzeihung.

Rittergutsbesitzer Joseph v. Mielecki, 46 Jahre alt, gesteht zu, Kriegskommissarius gewesen zu sein, doch will er eine besondere Ernennung hierzu nicht erhalten haben; er habe keine Instruktion erhalten, vielmehr nur auf Wunsch des Grafen Dzialynski die Beförderung von Freiwilligen nach der Grenze übernommen. Die von der Anklage herangezogenen Berichte an das Haupt-Comité erkennt der Angeklagte als von ihm herrührend an. Er erklärt, daß sowohl seine Briefe wie seine Berichte am besten beweisen, daß er gegen Preußen nichts unternommen habe, denn Alles, was er gesammelt habe, sei über die Grenze gegangen. Er habe es für Pflicht gehalten, den Brüdern in Polen Hilfe zu leisten, habe aber nicht geglaubt, sich dadurch strafbar zu machen. Nach menschlichen Gefühlen könne er kein Verbrechen begangen haben. Er habe sich von Anfang an keinen Erfolg von dem Kampfe gegen Rußland versprochen; es sei auch nur gekämpft worden, um vom Kaiser einige Concessionen zu erlangen. Er habe etwa 400 bis 450 Menschen über die Grenze befördert, aber nur Freiwillige. Von der Existenz des Comité's will er keine Kenntniß gehabt und seine Berichte nur nach einer ihm zugewiesenen Anweisung an den Grafen Dzialynski nicht an das Comité adressirt haben. Nach Beendigung der Vernehmung dieses Angeklagten tritt um 12 Uhr die Pause ein.

Rittergutsbesitzer Napoleon von Kozjuty aus Kozjuty, 47 Jahre alt, wird beschuldigt, Luftrator gewesen zu sein; als solcher ist er in der Dzialynski'schen Briefstäche bezuichnet. Es ist bei Dzialynski ein Bericht des Angeklagten in Beschlag genommen worden, in welchem er über einen am 21. April in den Lagern des Taczanowski und Jung von ihm abgestatteten Besuche berichtet. Der Angeklagte bestritt, ein Amt geführt zu haben und bezeichnet den beim Grafen Dzialynski gefundenen Bericht als eine Privatnachricht für seine Nachbarn. Er habe diese Nachricht einem seiner nächsten Nachbarn gegeben, den er nicht nennen will; wie derselbe in die Hände des Grafen Dzialynski gekommen, wisse er nicht. Daß Kozjuty, der Wohnort des Angeklagten, ein Sammelplatz für die Zuzügler gewesen sei, bestritt er. Daß er sich häufig in der Nähe von Plessen aufgehalten, gebe daraus hervor, daß die Güter seiner Familie in unmittelbarer Nähe der Stadt lagen. Die Beschuldigungen der Anklage daß die Zuzügler auf dem Hofe des Angeklagten sich gesammelt und von ihm auch gespeist sein sollen, bestritt er, indem er gegenüber den Beweisen der Anklage einen Gegenbeweis antritt.

Der Töpfergeselle Kallenbach, welcher diese Thatfachen bekundet hat, soll, wie der Verteidiger, Rechtsanwalt Janeki, hervorhebt, bei seiner eidlchen Vernehmung verschwiegen haben, daß er bereits wegen schweren Diebstahls zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt worden, mithin mindestens ein suspiciter Zeuge sei. Dagegen sollte der Bediente des Angeklagten, Grzywnski, in der Voruntersuchung befundet haben, daß dieser Kallenbach zwar nach Kozjuty gekommen worden Angeklagten aber hinausgeworfen sei. Ebenso widerlegten die verlesenen Aussagen mehrerer Leute des Angeklagten die Behauptung, daß derselbe Zuzügler befördert habe.

Der Gutsbesitzer Marimilian v. Radimins aus Dziedochowice (Kreis Schroda) 43 Jahre alt, soll nach der Dzialynski'schen Briefstäche Kriegskommissar des Kreises Schroda gewesen sein.

Der Angeklagte erwidert darauf, daß er weder eine Ernennung erhalten, noch ein solches Amt angenommen oder verwaltet habe. Nach einer andern Notiz in der Briefstäche soll das Gut der Angeklagten ein Sammelplatz für Zuzügler gewesen sein. Der Angeklagte bestritt dies, doch giebt er zu, daß öfter Leute, zu viere, fünf, sechs, die nach Polen gehen wollten, zu ihm gekommen seien, da sein Gut drei Meilen von der Grenze belegen sei und daß er diese denn auch aufgenommen habe. Eine größere Anzahl von Personen sei nie gekommen und bewaffnet seien sie nicht gewesen. Endlich soll der Angeklagte auch Waffen besordert haben; er entgegnet darauf, daß die bezeichneten Kästen keine Waffen, sondern Holz zu Altären enthalten hätten.

Der Ober-Staatsanwalt läßt die 1. te Anschuldigung fallen, da er sie nicht nachzuweisen vermag.

Der Rittergutsbesitzer Anastasius v. Radonski, 51 Jahre alt, aus Kreszlice, soll nach einer Notiz der Dzialynski'schen Briefstäche Civil-Commissionari des Kreises Schroda gewesen sein. Derselbe erklärt, daß ihm davon nichts bekannt sei, daß er keine Instruktion erhalten und auch keine Gelder gesammelt und an Dzialynski gerendet habe. In der Comité Rechnung befindet sich nämlich folgender Vermerk über die aus dem Schrodaer Kreise eingegangenen Geldbeiträge: „1500 Tal. zu Dred. P. Rad.“ Das heißt: „1500 Tlbr. aus dem Schrodaer Kreise, Hr. Rad.“, und da die Einzige der G. d. Beiträge ausdrücklich zu den Funktionen der Civil-Commissionarien gehöre, so folgert die Anklage, daß unter den Buchstaben Rad der Name des Angeklagten zu verstehen sei. Die Anklage legt noch Gewicht auf die Anwesenheit des Angeklagten in Brodowo dem Gute des Mitangeklagten Szoldrski, am 17. April v. J., an welchem Tage ein Zuzug von dort aus nach Polen stattfand.

Der Angeklagte giebt dies zu; er sei bei dem ihm befreundeten Angeklagten Szoldrski zum Besuche gewesen.

Das Verhör der Angeklagten wird hiermit für heute geschlossen. Nach Verlesung einiger Zeugenaussagen in polnischer Sprache wird den Verteidigern das Wort zur Begründung ihrer Entlassungsanträge gegeben.

Rechtsanwalt Janeki beantragt die Entlassung der Angeklagten Faust in v. Radonski, v. Bierzbinski und Anastasius v. Radonski.

Der Ober-Staatsanwalt widerspricht in Betreff der beiden ersten Angeklagten, stellt hinsichtlich des letzteren den Beschluß dem Gerichtshofe anheim.

Rechtsanwalt Brachvogel beantragt die Entlassung des Angeklagten v. Mielecki; der Ober-Staatsanwalt widerspricht diesem Antrage, mit Rücksicht auf die Schwere der Anschuldlungen.

Der Gerichtshof zieht sich zur Berathung zurück und beschließt, die Angeklagten Anastasius v. Radonski, Faust in v. Radonski, v. Chodonki und Walter der Haft zu entlassen. Die Entlassung der Angeklagten v. Bierzbinski und v. Mielecki wird abgelehnt.

Darauf schließt die Sitzung um 3 Uhr. Nächste Sitzung Montag 9 Uhr.

Handel und Gewerbe.

Danzig, Sonnabend 24. Sept. Für Weizen erlitten im Anfange d. W. die Preise keine merkliche Aenderung. Am Montage wurden 360 Lasten gehandelt, doch blieb die Grundstimmung matt, und sank im weiteren Verlauf so beträchtlich, daß heute alter Weizen reichlich 2 Sgr. pro Scheffel, und frischer 2½ bis 3 Sgr. niedriger wie in v. W. zu notiren ist. Hochbunter 131 pfd. 65 Sgr.; hellfarbiger 128. 30 pfd. 62½ und hübscher 127 pfd. 61½ Sgr.; guter bunter 128. 30 pfd. 58 bis 60 Sgr.; bunter 122 bis 125 pfd. 54 bis 56 Sgr.; rother 123. 27 pfd. 52½ bis 55 Sgr. Alles auf 85 Zollpfd. Diese Notirungen gelten je nach Beschaffenheit für frische und alte Partien. Bester alter 134 pfd. 66½ Sgr., guter 130. 31 pfd. 65 Sgr. Es blieb nicht unbemerkt, daß diese ermäßigten Preise einige Spekulanten anzogen, und nur hiedurch der Gesamtumfang doch auf 900 bis 1000 Lasten gebracht wurde. — In Roggen wurden 400 Lasten gemacht. Preise 1 Sgr. niedriger. Polnischer 121. 24 pfd. 35½, 36½ Sgr. Preussischer 125. 28 pfd. 37. 38 Sgr. Alles auf 81½ Zollpfd. — In Voraussicht niedrigerer Preise war Gerne schwer verkäuflich. Für gute 107. 110 pfd. wurde noch 30 bis 32½ Sgr. gemacht. — Frische gute Erbsen 53 bis 55 Sgr. — Die Zufuhr von Spiritus betrug 100 Tonnen. Man bezahlte 14 Tlbr. pro 8000. — In Delsaaten war der Verkehr unbedeutend und ohne merkliche Wertveränderung. — Eine völlige Besserung des Wetters ist nicht erfolgt. Es gab einige schöne Tage, aber auch sehr starke Regengüsse. Das Einbringen der Erdereife und die Aderbestellung unterliegen großen Schwierigkeiten.

Schiffs-Rapport aus Neufahrwasser.

Angelommen am 23. September:

Hansen, Ellida, v. Skioe, m. Kalksteinen. Kollmann, Masché's Platz, v. Peterburg; u. Schmit, Argus, v. Glasgow, m. Gütern. Jahnke, Johann Heinrich, v. Brangemouth, m. Kohlen. Charleton, Laurel, v. Burghead, m. Heeringen. — Ferner 7 Schiffe m. Ballast.

Angelommen am 25. September:

Robertson, Grace Robertson, v. Amsterdam, m. Schienen. Hansen, Jorden'skjold, v. Newcastle; Rosenberg, Jacob Arendt, v. Siloth Dock; u. Sutherland, Erpess, v. Hull, m. Kohlen. — Ferner 14 Schiffe m. Ballast.

Angelommen am 26. September:

Bisser, Orientje, v. Sunderland, m. Kohlen u. Coke. Jones, Harwest, v. Newcastle, m. Kohlen. Scroggie, Prince of Wales, v. Wick, m. Heeringen. Kuper, Anna, v. Bremen; u. Möller, Erdte, v. Hamburg, m. Gütern. Bulch, Wilhelm, v. Copenhagen, m. alt Eisen. — Ferner 18 Schiffe m. Ballast.

Für Nothhafen: Hansen, Neptun, v. Königsberg m. Lumpen nach Borstebude bestimm. Robless, Carl, v. Königsberg m. Getreide n. Kiel test. Wulff, Lupus, v. Nemel m. Getreide n. Copenhagen bestimmt.

Returnirt: Heins, Frouwe; u. Bisser, Bruno. Ankommend: 1 Ruff. Wind: NW.

Course zu Danzig am 26. September.

Hamburg 2 Monate	Wies	151½	—
Weitpr. Pf.-Br. 3½%	84	—	—
Danz. Stadt-Obligationen	97½	—	—

Angelommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Die Rittergutsbes. Graf Schwarzewski n. Sohn aus Posen, v. Kries n. Fam. a. Roggenhausen, v. Gottberg n. Fam. a. Stolp u. v. Robr a. Smeintoren. Domainen-Pächter v. Kries n. Fam. a. Ostrowitt. Fabrikant Hagelberg n. Gattin a. Berlin. Rfm. Thun a. Breslau.

Hotel de Berlin:

Gutsbes. v. Tucholka n. Fam. a. Borwerk Bobau bei Dr. Stargardt. Probst Ammon a. Posen. Apotheker D. Sindr u. Glaebüttenbes. C. Sindr a. Königsberg. Die Kaufl. Otto u. Röhl a. Magdeburg, Habermann a. Berlin, Zimmermann a. Stettin u. Rose a. Aachen.

Walter's Hotel:

Amtmann Radrag a. Liebenheff bei Rummelsburg. Die Rittergutsbes. Birchholz a. Labuhn, Brod's a. Annenwalde u. Görtzig a. Czeneskau. Gutsbes. Biehm a. Gerdin. Die Kaufl. Jbl a. Dessau, Zangen n. Gattin aus Neuenburg, Dyk n. Gattin u. Radke n. Gattin aus Dr. Stargardt, Reimer n. Gattin u. Sohn a. Gr. Zünder, Voigtländer a. Breslau u. Neubert a. Berlin. Rentier Masche a. Elbing. Apotheker Borchardt a. Berent. Geschwister Fräul. Brod's a. Dre.

Hotel zum Kronprinzen:

Die Rittergutsbes. v. Kries a. Lunau, Freyer und Frost a. Dreyllinden. Stud. Fortlage a. Sena. Frau Dr. Sillig geb. Bach a. Dresden. Bötdhermstr. Lundigki a. Eborn. Lieut. Parolt a. Zerpot. Die Kaufl. Basse jun. n. Frau Schaefer u. Basse sen. a. Bromberg, Gebr. Joachimsch n. a. Reichen u. Müller a. Croffen.

Hotel drei Mohren:

Die Kaufl. Soldin u. Kraufe a. Berlin, Kollmann a. Fürth u. Lehndorf a. Breslau.

Hotel d'Oliva:

Die Rittergutsbes. Möller a. Raminiza u. Reichart a. Perfelen. Die Kaufl. Weise u. Langer a. Berlin, Caspari a. Stettin u. Strauß a. Breslau. Rentant Fischer a. Königsberg. Landwirth Geiz a. Bromberg.

Forsen-Verkäufe zu Danzig am 26. Septbr.
 Weizen, 200 Last, 131.32 pfd. fl. 400; 127.28 pfd. fl. 380; 130 pfd. fl. 375, 380; 128.29 pfd. fl. 370; 126.27 pfd. fl. 345; 124.25 pfd. fl. 330. Alles pr. 85 pfd. Roggen, frisch 125 pfd. fl. 222; 126.27 pfd. fl. 225 pr. 81 pfd.; alt, 122.23 pfd. fl. 207½ pr. 81 pfd. Rüben, fl. 585 pr. 72 pfd. Raps, fl. 580 pr. 72 pfd.

Stadt-Theater zu Danzig.

Dienstag, den 27. September. (1. Abonn. No. 3.)
 Die Hochzeit des Figaro. Oper in 4 Akten von Mozart. **Emil Fischer-Achten.**

Avis für Deconomen.

Das bewährte

Korneuburger Viehpulver

für Pferde, Hornvieh und Schafe, durch ein Königl. Preuß. und ein Königl. Sächsl. Ministerium concessionirt, mit der Londoner, Pariser, Münchner und Wiener Medaille ausgezeichnet, ist echt zu beziehen:

- in Danzig bei Herrn **Ed. Koerner**, Raths-Apotheker, **Carthaus** bei Herrn **N. Benfendorff**,
- " **Culm a. B.** bei Herrn **C. Quiring**, Apotheker,
- " **Lautenburg** in der Apotheke,
- " **Marienwerder** bei Herrn **M. Schweitzer**, Apotheker,
- " **Braust** bei Herrn **H. Th. Guse**.

Einige Tausend Weißbuchen,

1 bis 1½ Fuß stark und vorzügliche Eichen, 1 bis 3 Fuß stark, sind vom Stamm zu verkaufen durch das

Dominium Trimmau bei Allenburg.

Das anerkannt beste **Toiletten Mittel**, welches die Kopfhaut von allen Schuppen befreit, das lästige Jucken beseitigt, und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist wohl das

bewährte Schinnewasser

aus der Fabrik von **Hutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **J. L. Preuss** in Danzig, Portschaisengasse No. 3, in Flacons à 15 Sgr., welches eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Ein Schulamts-Kandidat

sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement als **Hauslehrer**. Offerte wird unter der Chiffre **W. F. A.** poste restante in Berent in Westpr. franco erbeten.

Zum jüdischen Neujahrtsfeste.

Karten u. Briefbogen mit sinnigen Devisen empfiehlt in Auswahl

J. L. Preuss, Portschaisengasse 3.

= In der Billigkeit stets voran!!! =

* Große Preisherabsetzung *

der besten Bücher, neu!!

zu nie dagewesenen Spottpreisen!!

Garantie für neu!! — complet!! — fehlerfrei!! und elegant!! —

Album v. über **200 Ansichten** der schönsten Städte, Gebäude, Kunstwerke u. Sehenswürdigkeiten der Welt, auf vielen gr. Kupf. in, in allerfeinsten Stahlstichen, eleganteste Ausstattung, incl. pompöser Mappe, nur 1 **R.** — **Meyer's weltberühmter neuer grosser Hand-Atlas** über alle Theile der Erde, vollst. in (60) fechtig!! großen deutlichen Karten, schön colorirt, so wie sämtl. Pläne aller Hauptstädte der Erde, größtes Imperial-Format, in starkem mit schönem Goldtitel versehenen Einbände, nur 4 **R.** 24 **Sgr.** (Werth das Vierfache!) — **Paul de Kock's humoristische Romane**, die schöne große Octav-Ausg., in 60 Bdn., nur 3 **R.** 28 **Sgr.** — 1) **Shakespeare's sämtl. Werke**, neueste illustrierte deutsche Ausg., 12 Bde., mit feinsten engl. Stahlstichen, in pompösen reich vergoldeten Prachtbinden, und 2) **Shakespeare-Gallerie**, nach Zeichnungen der ersten lebenden Künstler, nebst Text, beide Werke zusammen nur 2 **R.** 28 **Sgr.**! — **Geheime Chronik der königlichen Lustschlösser Frankreichs**, (sehr pikant!) 4 Bde., nur 2 **R.** — **Iffland's Werke**, erste vollständ. Ausgabe, in 24 Bänden (Schillerformat), feinstes Papier, sauberer Druck, nur 2½ **R.**! — **Oevres complets de Voltaire**, avec Illustrations. Die große Pariser Pracht-Ausgabe (Adenpreis 140 Francs), nur 12 **R.**! — **Kotzebue's Theater**, 45 Bde., nur 4 **R.** 28 **Sgr.**! — **Die Fortpflanzung des Menschen**, abhängig von dem freien Willen beider Geschlechter, mit 24 sehr sauber lithographirten Abbildungen (anerkannt vorzügliches Werk), nur 45 **Sgr.**! — **Neueste illustrierte Universal-Mythologie aller Völker der Erde**, 679 Seiten Text und ca. **300** sauberen Illustr., Belimp., eleg., nur 24 **Sgr.**! — **Dichter-Album**, Sammlung der beliebtesten Dichter der Neuzeit, ca. 500 Seiten stark, in Goldschnitt geb., nur 25 **Sgr.**! — **Abenteuer und Skizzen** aus der Pariser Lorettenwelt, mit versiegelten Illustrat., und **Garnison-Liebschaften** —



Nach New-York

befördern wir Passagiere über England, pr. Dampfschiff, wöchentlich, zu 50 Thlr. Preuß. Court. die Person, Kinder die Hälfte.

Ferner pr. Segelschiff:

nach **New-York** und **Australien** wöchentlich 3 Mal,
 nach **Australien** pr. Dampfschiff am 15. Novbr. und 9. Decbr.
Morris & Co., Hamburg, Stubbenhuf 17.



Freies Land auf Neu-Seeland.

(Australien.)

Jeder, der sich auf Neu-Seeland niederlassen will, erhält 40 Acker = 65 Preussische Morgen freies Land von vorzüglich gutem Boden. Auskunft über Passage und Nachweis zur Empfangnahme des Landes erteilen auf frankirte Anfragen

Morris & Co., Hamburg, Stubbenhuf 17.

NB. Eine Brochüre über Neu-Seeland wird auf Verlangen von Obigen gratis versandt.

Patriotische Zeitung für Posen und Westpreußen.

Es wird ergebenst gebeten, die Abonnements-Bestellungen auf die „Patriotische Zeitung für Posen und Westpreußen“, für das am 1. October beginnende Quartal rechtzeitig, hier in der Expedition, auswärts bei der zunächst liegenden Post-Anstalt zu machen. Die Zeitung, die täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Festtagen erscheint und eine conservativ-constitutionelle Richtung hat, enthält erläuternde Leitartikel über die jedesmaligen Tagesfragen, gute und mannigfaltige Correspondenzen, unter denen besonders die aus guter, zum Theil officiöser Quelle kommenden Berliner Briefe hervorzuheben sind, und eine rasche, mannigfaltige und übersichtliche Zusammenstellung der Tagesneuigkeiten, wobei den provinziellen und örtlichen Zuständen besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Die wichtigsten Nachrichten erhält die Zeitung durch den Telegraphen. Handel-, Gewerbe- und Landwirtschaft finden die nöthige Berücksichtigung; für eine interessante und belehrende Unterhaltung wird durch ein laufendes Feuilleton Sorge getragen. Der Preis der Zeitung ist für Bromberg 25 Sgr. und für alle anderen Orte der preussischen Monarchie 1 Thlr. vierteljährlich. Inerat: werden die Zeile mit 1 Sgr. berechnet. Indem wir zum rechtzeitigen Abonnement einladen, bitten wir zugleich unsere politischen Freunde, für die Verbreitung der Zeitung im Interesse der guten Sache geneigt mitwirken zu wollen.

Bromberg.

Die Expedition der Patriot. Zeitung für Posen u. Westpreußen.

Sämtliche für die Herbst- u. Winter-Saison persönlich in Frankfurt a. M. und Berlin gewählten Pariser Modelle in Hüten, Hauben, Coiffuren und Capotten für Damen; Hüte und Mützen für Knaben und Mädchen, in großer Auswahl, empfiehlt der geneigten Beachtung
Wollwebergasse 26. Maria Wetzel.

Ausverkauf von Petroleum-Lampen.

Um vor Ankunft neuer Sendungen etwas zu räumen, verkaufe ich sämtliche auf Lager habende **Tischlampen** zu herabgesetzten Preisen.

Alfred Schröter, Kohलगasse Nr. 1.

Die zweite Sendung von **Dombau-Loosen** ist eingegangen. Da die hiesigen Bestellungen den ganzen Vorrath erfordern, so kann die Uebersendung der Loose an die zahlreichen auswärtigen Besteller erst nach Eingang der dritten Lieferung erfolgen.
Edwin Groening, Portschaisengasse Nr. 5.

ebenfalls mit Illustrat., (sehr pikant), beide Werke zusammen nur 2 **R.**! — **Die dreissig Nächte**, mit Illustrationen, nur 24 **Sgr.**! — **Das illust. Thierreich**, naturhistorisches Kupferwerk, mit Text und **430** naturgetreuen Abbildgn., Belimpapier, elegant, nur 40 **Sgr.**! — **Bulver's Werke**, beste deutsche Pr.-Ausg., 43 Bde., gr. Octav, schönster sauberer Druck, eleg., nur 5 **R.**! — **Die kleinen Leiden** des Ehestandes, großes Prachtkupferwerk, mit **300** Illustrationen, eleg., nur 40 **Sgr.** — **Louise Mühlbach's 12 (zwölf!) der schönsten Romane**, Belimp., elegantester Ausstattung, zusammen nur 2½ **R.**! — **Die Leipziger illustr. Zeitung**, 4 verschiedene Bde., mit tausenden von Abbildgn., à Bd. 1 **R.** — **Körner's sämtl. Werke**, neueste vollst. Gesamtausg., m. Stahlst., eleg., 1 **R.**! — **Das berühmte gr. illustrierte Volksbuch**, Pr.-Kupferwerk, in Quart, Text von Hackländer — **Reilstab** — **König** u. **Illustr. d. ersten Düsseldorfer Künstler**, nur 28 **Sgr.**! — **Cooper's Werke**, beste deutsche Pracht-Ausgabe, 42 Bde., groß Octav, schöner sauberer Druck, eleg., nur 5 **R.**! — **Die Wissenschaften des 19ten Jahrhunderts**, herausgegeben unter Mitwirkung von **Rossmässler** — **Julian Schmidt** — **Bechstein** — **Weber** — **Grasse** u. c., 4 gr. starke Octavbde., jeder Band ca. **500** Octav-Seiten stark (anerkannt vorzügliches Werk), eleg., statt 12 **R.** nur 3½ **R.**! — **Byron's Liebesabenteuer** (Seitenstück zu Casanova), 2 Bde., nur 20 **Sgr.**! — **Jacob Grimm's Grammatik** der deutschen Sprache, nur 24 **Sgr.**! — **Walter Scott's Werke**, Auswahl in 17 Bdn., beste deutsche Pracht-Ausgabe, gr. Octav, Belimp., eleg., nur 2 **R.**! — **Der illustrierte deutsche Hausfreund**, von **Gerstäcker**, **Hoffmann**, **Wehl** und den beliebtesten Schriftstellern, drei Jahrgänge, Octav, mit hunderten von Abbildungen, Belimpapier, 1863, elegant, zus. nur 20 **Sgr.**! — **Das moderne Decameron**, 2 Bde., illustr., 3 **R.**! — **Das singende Deutschland**, Album von ca. **254** der beliebtesten Lieder, mit vollständiger Clavierbegleitung, eleg., nur 1 **R.**! — **Johnston's Chemie des gewöhnlichen Lebens** (sehr populär), 3 Bde., nur 20 **Sgr.**! — **Boz (Dickens) Werke**, Auswahl in 25 Bdn., beste deutsche Pr.-Ausgabe, groß Octav, Belimpapier, eleg., nur 2½ **R.**! — **China**, großes Prachtkupferwerk, in Quart, mit 35 der prächtigsten Stahlstiche und vollständ. Text, sehr eleg., nur 35 **Sgr.**! — 1) **Renan**, das Leben Jesu, vollst. Ausg. mit Portrait,

2) **Illustr. Naturgeschichte der Fische**, mit 50 naturgetreuen Illustrationen, 3) **Omnibus dramatique**, entb. 9 der beliebtesten französl. Conversationsstücke, alle 3 Werke zus. nur 1 **R.**! — **V. d. Trenck**, Historischer Roman, in 3 Bdn., (1861), feinstes Belimpapier, statt 3 **R.** nur 24 **Sgr.**! — **Denkwürdigkeiten des Herrn von H...** (Auctionspreis 3-4 **R.**), nur 2 **R.**! — **Hogarth's Zeichnungen**, Prachtkupferwerk ersten Ranges, mit meisterhaften Stahlstichen und vollständig deutschen Text, elegant, nur 3 **R.**! — **Schiller's sämtl. Werke**, die große Cotta'sche Pr.-Ausg. von 1862, feinstes Belimpapier, mit Portrait, eleg., nur 3½ **R.**! — **Die Damen der berliner Demi-Monde**, 3 Bde., illustr., 3 **R.**! — **Julchen und Jettchen's Liebesabenteuer**, 2 Bde., 2 **R.**! — **Die hamburg. Prostitution** in ihrem ganzen Umfange, 3 Bde., 3 **R.** — **Beumer's neueste populäre Naturgeschichte** der 3 Reiche, 63-r Aufl., 744 gr. Octavseiten Text und 333 sauber colorirte Abbildgn., Prachtband mit reichr Vergoldung, nur 48 **Sgr.**! — **Gemmen** — Sammlung pikanter Gedichte, 2 Bde., à 1 **R.**! — **Schmidt**, gr. Wörterbuch der deutschen Sprache, ca. 800 Seiten stark, nur 22½ **Sgr.**! — **Simrock**, die Volksbücher der Deutschen, 15 Tble., mit sehr vielen Abbildgn., nur 35 **Sgr.**! — **Neue Romanbibliothek** der beliebtesten Schriftsteller, 10 gr. Octav-Bände, zusammen nur 1 **R.**!

Avis. Wem also daran liegt, sich die **neuesten** u. **besten** Werke auf dem **billigsten** Wege anzuschaffen, wende sich **nur direkt** an die langjährig renommirte **Export-Buchhandlung** von:
Moritz Glogau junior, Bücher-Exporteur in Hamburg, Neuerwall 66.
 Da in Hamburg einige abschlauteude Firmen existiren, so wollen Sie, um Irrthümer zu vermeiden, gefälligst bei Ihren Beschreibungen die **genaue Firma** nebst **Wohnung** bemerken.
Gratis werden zur Deckung des Porto's, je nach der Bestellung, die bekannten **Gratis-Zugaben** beigelegt.